

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 24 (1948-1949)
Heft: 8

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Der revolutionäre Heimatschutz

Sehr geehrter Herr Dr. Guggenbühl!

Ihr Artikel «Der revolutionäre Heimatschutz» hat mir sehr gut gefallen, das um so mehr, weil ich selber in einem kleinen Bauerndorf wohne und immer wieder erlebe, wie recht Sie mit Ihren Ausführungen haben.

Bei uns ist es zwar so, daß unsere Großväter, gerade einzelne jener Rauschbärte, wie Sie so lustig sagen, und unsere Großmütter uns junge Mädchen und Burschen tatkräftig unterstützen, wenn sie sehen, daß uns, gerade durch den Heimatschutz, die Augen wieder mehr aufgehen für die echte Heimatkultur. Bei uns sind die schlimmsten Sünder nicht unsere Urgroßväter und Großväter, sondern unsere Eltern.

Wenn wir zum Beispiel in unserm Gemischten Chor den Dorfbewohnern ein

Ständchen bringen, so sind es bestimmt unsere Großväter, die ein schönes, altes Volkslied zu hören wünschen und die sich dagegen wehren müssen, daß nicht ein seelenloses, fremdtönendes Männerchorlied angestimmt wird.

Und zum Beispiel tragen heute in unserm Dorfe wieder beinahe alle jungen Mädchen die Tracht — die schöne dunkelblaue Leinentracht. Unsere Mütter tragen keine Tracht; aber unsere Großmütter haben sie getragen und tragen sie noch. Unsere Eltern finden die Trachten unpraktisch, unbequem und im Sommer viel zu heiß. Es mag sein, daß die Tracht etwas wärmer gibt als ein Ramschfähnchen. Aber dafür ist sie viel, viel schöner. Meine Großmutter habe oft gesagt, wenn sie wieder ein frisches Trachtengöllner angezogen habe: «D Harfet mueß glide haa!» (Hoffart muß Zwang leiden.)

Ich fand vor ein paar Jahren in unserer Winde im hintersten Kasten eine verstaubte, aber noch guterhaltene Wehntaler-



22



**Jetzt wieder Colis
nach Frankreich!**



Endlich haben Sie wieder die Möglichkeit, Ihren bedürftigen Freunden und Verwandten in Frankreich ein Paket aus der Schweiz zu schicken. Wählen Sie unter den

4 Paket-Typen für Frankreich

Zucker-Paket, 4,5 kg netto **Fr. 6.—**
Reis-Paket, 4 kg netto **Fr. 10.—**
Teigwaren-Paket, 4,5 kg netto **Fr. 12.—**
Milch-Kaffee-Paket, 5 kg brutto . . . **Fr. 14.—**

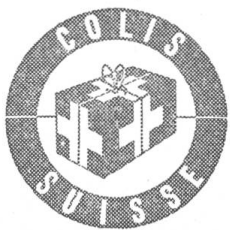
Transportzuschlag Fr. 2.— pro Paket

Einzahlungen,

die zugleich als Bestellung gelten, erbitten wir auf unser Postcheckkonto VIII 27984. Auf der Rückseite des Einzahlungsscheines bitte Paket-Typ, Name und Adresse des Empfängers deutlich vermerken.

Neu! Offene Waren für Großbritannien!

Verlangen Sie Sonder-Preisliste Nr. 22 a.



Schweizerisches Arbeiter-Hilfswerk

COLIS SUISSE

Quellenstraße 31, Zürich 31
Telephon (051) 27 36 30

tracht. Ich nahm sie sofort in die Stube hinunter, putzte sie aus und fragte meine Mutter, wem denn dieses vergessene Schmuckstück gehöre, und erhielt zur Antwort: «Sie gehörte deiner Urgroßmutter, und auch deine Großmutter hat sie noch getragen, und dann hat man sie noch zum „Bögggen“ genommen, und jetzt hätte ich sie schon lange einmal wegwerfen können; aber ich habe sie ganz vergessen.»

Zum guten Glück! Denn heute trage ich diese Tracht mit großer Freude. Meine Mutter hat sie nie getragen: «Was hett au de Vatter gseit, wänn ich i sonere altmodige Jüppe umegloffe wär!»

Dafür trage ich sie sehr gern und betone immer mit besonderem Stolz, daß ich sie von meiner Urgroßmutter geerbt habe. Und unsere 80jährige Nachbarin hat mit viel Mühe in ihrer Truhe nach alten Samtbändern gesucht, die sie mir zu meiner wiedererstandenen Tracht schenkte.

Sie sehen, Herr Dr. Guggenbühl, wir Jungen halten mit den Alten zusammen! Und wir versuchen, die Generation, die zwischen den Alten und uns Jungen liegt, zu überzeugen, daß sie eine falsche Richtung eingeschlagen hat.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihre Verena T.

Bemerkungen zu einer schweizerischen Anekdote

Ihre Geschichte habe ich im Familienkreis vorgelesen, und wir haben uns köstlich über das lustige Mißverständnis amüsiert. Das Lustigste aber daran ist wohl, daß Sie sich rühmen, die Geistesgegenwart gehabt zu haben, nicht herauszuplatzen: «Ich meinte immer, Sie seien Hiltbrunner.» Als ich an dieser Stelle angelangt war, platzte mein Mann, Welschschweizer, los: «Quel idiot!» Sicher wäre das unter Welschschweizern nicht vorgekommen, und daher ist die spontane Reaktion meines Mannes verständlich und wäre es richtiger, von einer «deutschschweizerischen Anekdote» und von «typisch ostschweizerisch»

zu sprechen. Nichts wäre ja natürlicher gewesen, wenn Sie belustigt Ihren eigenen Irrtum zugegeben, sich dem «sympathischen Herrn mit der Pfeife» vorgestellt, ihn damit aus seiner Verwirrtheit befreit und dann zusammen beschlossen hätten, den von Ihnen gleichzeitig geschätzten Dichter Hiltbrunner, dessen Bekanntschaft Sie offenbar seit geraumer Zeit gern gemacht hätten, einträchtiglich aufzusuchen und ihn kennenzulernen. Zu große Reserviertheit ist ein Mangel an Spontaneität und bestimmt ein Fehler. Ein Wort Goethes paßt hierher: «Von Natur besitzen wir keinen Fehler, der nicht zur Tugend, keine Tugend, die nicht zum Fehler werden könnte.»

Mitgeteilt von E. R.

Fragwürdiger Strafvollzug

Schon hie und da wurde in der Öffentlichkeit darüber Klage erhoben, daß in vielen Kantonen, entgegen den klaren Bestimmungen des Eidgenössischen Strafgesetzbuches, die Gefangenen aller Kategorien vermischt werden. So leben z. B. in der bernischen Anstalt Thorberg nicht nur die zu Zuchthaus und die zu Gefängnis Verurteilten, sondern auch die administrativ Versorgten Zelle an Zelle genau unter dem gleichen Regime.

Was aber in der Öffentlichkeit wenig oder überhaupt nicht bekannt wurde, ist die Tatsache, daß Thorberg während der Kriegsjahre 1939—1945 auch eine große Zahl von Internierten und Deserteuren beherbergte, die durch Verfügungen des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes dorthin gewiesen wurden.

Dieses Verfahren ruft heftiger Kritik, die im Hinblick auf Wiederholungen einer derartigen ungesetzlichen Strafpraxis in einem eventuellen künftigen Kriege durchaus angebracht ist.

Bei der kritischen Beleuchtung dieser Zustände scheiden zum vorneherein alle Fälle aus, bei denen es sich um strafbare Handlungen im Sinne von eigentlichen Vergehen und Verbrechen durch die das schweizerische Gastrecht mißbrauchenden Internierten und Deserteure handelt. Die



REGULETTS

Das bewährte Mittel gegen Verstopfung und Darmträgheit

Daß jährlich über 11 000 000 Packungen verbraucht werden, beweist, daß Regulett ein vorzügliches englisches Darm-Regulierungsmittel ist! Jetzt ist Regulett auch in der Schweiz erhältlich. 48 Tabletten zu Fr. 2.75. In den Apotheken und Drogerien.

Generalvertretung für die Schweiz: F. HÜSLER, Zürich 57



Das kleine oder das große Glas für den Weißwein?

Diese und hundert andere Fragen beantwortet der „Schweizerische Knigge“, ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen. Das Büchlein kostet nur Fr. 4.50 und ist in jeder Buchhandlung zu haben.



Verurteilung ausländischer Rechtsbrecher durch schweizerische Gerichte und deren Versorgung in schweizerischen Strafanstalten ist durchaus in Ordnung. Unter diesen Ausländern gab es solche, die schon im Strafregister ihres Heimatstaates figurierten, und es versteht sich von selbst, daß sie, wenn sie in der Schweiz rückfällig wurden, genau wie schweizerische Rechtsbrecher behandelt und als Kriminelle ins Zuchthaus eingewiesen wurden. Anders liegen die Verhältnisse bezüglich solcher Internierter, die z. B. wegen Verweisungsbruchs, wegen disziplinarischer Vergehen usw. im Lager auf dem Thorberg oder in andern schweizerischen Strafanstalten eingesperrt wurden. Es wurden auch Ausländer im Zuchthaus versorgt, deren Fall noch zu wenig abgeklärt schien, z. B. bei Spionageverdacht usw.

Daß diese Internierten im Zuchthaus Thorberg genau den gleichen Bedingungen wie kriminelle Abgeurteilte unterworfen wurden, blieb offenbar in Bern unbekannt. Für sie galt als Anstaltsanzug die gestreifte Zuchthauskleidung, als Wohnraum die vergitterte und verschaltete Zuchthauszelle, als Arbeitsraum der Gesellschaftssaal in Ge-

meinschaft mit Lebenslänglichen, Gewohnheitsverbrechern, völlig Verdorbenen und rettungslos Verlorenen. Gewiß, es gab auch unter diesen Ausländern renitente, undisziplinierte Menschen. Ließen sich aber gegenüber solchen Elementen wirklich keine andern Maßnahmen ergreifen als die Unterbringung in der Zelle des Mörders, des Schwerverbrechers und die Eingliederung in deren Arbeitsgemeinschaft?

Nicht anders verfahren wurde vielfach bei ausländischen Deserteuren, denen gegenüber aus disziplinarischen Gründen, hauptsächlich bei Fluchtversuch, eine Strafversetzung auf den Thorberg verfügt wurde. Es gab darunter viele, die aus ehrenwerten Gründen fahnenflüchtig geworden waren. Man denke an diejenigen Soldaten einer fremden Armee, die zu den politischen Gegnern des Regimes ihres Heimatstaates gehörten, an solche, die gezwungen wurden, für einen fremden Staat auf dem sogenannten « Felde der Ehre » zu kämpfen.

Damit soll keineswegs der Fahnenflucht das Wort gesprochen werden. Aber auch der moralisch Schwache, der Feigling, der im Kriege seelisch Zerrüttete,

Wo bekämpft man seine Zirkulations-Störungen?

In den Gliedern, die wegen der schlechten Zirkulation **einschlafen**, erreicht man die bessere Blut-Zirkulation mit dem Kräuter-Extrakt Zirkulan, 2 Eßlöffel voll täglich, während 1-2 Monaten. **Blutstauungen**, Zirkulations-Störungen (**Beißen, Schmerzen, Juckreiz**) bessern und verschwinden sogar, wenn man die in **hartnäckigen** und **alten Fällen** notwendige Ausdauer für die KUR besitzt. **Übermäßige Kälteempfindlichkeit**, als Folge ungenügender Zirkulation, wird mit in den Heilungs-Prozeß einbezogen, so daß die Zirkulan-KUR, gesamthaft betrachtet, umfassende Hilfe bringt. KUR Fr. 19.75, halbe KUR Fr. 10.75, Orig.-Fl. Fr. 4.75 bei Ihrem Apotheker.

Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Schwindel, Herzklopfen, Kopfweg, Wallungen, Wechseljahrsbeschwerden, Knoten, Krampfadern, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden und

eingeschlafene

Arme, Hände, Beine, Füße

Ärztlich empfohlen

KUR



2x täglich

Zirkulan Pflanzenpräparat

der dem Wahnsinn des Krieges entflohen und den es in das vermeintliche Gastland Schweiz verschlug, gehörte, selbst wenn er hier gegen Ordnung und Disziplin verstieß, nicht ins Zuchthaus, solange er kein Verbrechen verübt hatte. Selbst bei Flucht oder Fluchtversuchen im Lager waren oft ehrenwerte Gründe ausschlaggebend.

Es kam sogar vor, daß in der Schweiz internierte französische und polnische Soldaten und Unteroffiziere im Jahre 1940 bei Disziplinarvergehen Arreststrafen im Zuchthaus Thorberg verbüßen mußten. Ein Pole, der in seiner Heimat und später in Frankreich gegen die Deutschen gekämpft hatte, starb eines Tages fern der Heimat einsam und verlassen in der düstern, kahlen Zuchthauszelle; ein mitleidiger Zuchthäusler drückte ihm die Augen zu. Ein Holländer, der unüberlegterweise Vorbereitungen zur Flucht aus der Zelle traf und dabei erwischt wurde, beging aus Furcht vor noch härterer Strafe Selbstmord.

Viele dieser fremden Menschen litten schwer unter dem harten Leben im Zuchthaus, unter der seelischen Demütigung und Erniedrigung und verließen später das «Gastland» mit größter Verbitterung, ja geradezu mit Haß. Als vom Zuchthaus Gezeichnete kehrten sie in ihre Heimat zurück. Wie rasch sind doch wir Schweizer bereit, uns zu entrüsten und zu protestieren, wenn ein Eidgenosse in fremden Ländern unglimpflich behandelt und, manchmal wohl nicht zu Unrecht, etwas hart angepackt wurde!

Auch darüber dürfen wir nicht schweigen, daß man Menschen, Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der schweizerischen Armee, die erstmals durch die Militärgerichte abgeurteilt wurden, zur Verbüßung langjähriger Strafen in ein Zuchthaus für Rückfällige, Gefährliche und Lebenslängliche steckt und dort ihre Strafe in der Gemeinschaft der schwersten kriminellen Rechtsbrecher verbüßen läßt. Je länger der Aktivdienst 1939—1945 dauerte, um so größer wurde die Zahl der auf den Thorberg und in andere schweizerische Zuchthäuser eingelieferten militärisch Verurteilten.

Empfehlenswerte Bildungsstätten

Kinder und Jugendliche

können jederzeit zu kürzerem oder längerem Aufenthalt aufgenommen werden in der Ruhe und Geborgenheit des

Jugendkurhauses Prasura in Arosa

Anerkannt vom Konkordat Schweiz. Krankenkassen

Ferien - Erholung - Schule (staatliche Aufsicht). Besondere Kleinkinderabteilung - Allgemeine Abteilung - Hausarzt Dr. med. H. Herwig. Prospekte. Leiterin Frau **Dr. Lichtenhahn**.

Telephon (081) 314 13



Mit **garantiertem Erfolg** lernen Sie Französisch oder Englisch oder Italienisch in Wort und Schrift in nur 2 Monaten. Vorbereitung für Staatsstellen in 4 Mon. Prospekte, Referenzen **Ecoles Tamé**, Luzern, Neuchâtel, Bellinzona, Zürich, Limmatquai 30.



Jeder Tropfen

Weisflog Bitter!

ist ein Genuss und zugleich Gewinn für Ihr Wohlbefinden





erlaubt ihr
sogar
quergestreift zu
tragen

In den Apotheken.
Gratisbroschüre
durch die Schweiz.
ORBAL-
Gesellschaft
Zollikon-Zürich

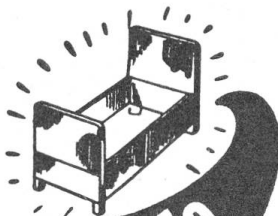
Hartnäckige Fettpolster behandeln Sie mit
ORBAL-Crème

Einzelgänger

Es gibt zahlreiche Alleinstehende, die weder Übung noch Zeit haben, eine umständliche Küche zu führen. Manche unter ihnen würden gerne gelegentlich oder auch regelmäßig für sich selbst kochen, es fehlt ihnen nur die richtige Anleitung dazu. Für sie alle hat der Kunstmaler Paul Burekhardt das «Kochbüchlein für Einzelgänger» geschrieben. Es trägt den Untertitel: «Für Ungerübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte.» Es kostet Fr. 6.40 und ist im Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1 erschienen.

Gepflegte Möbel, der Stolz der Hausfrau

mit Wohnlichs «Poli-Brille»
(sprich: Poli-Bril), der vor-
züglichen Hochglanzpolitur zur
Erhaltung von gestrichenen, lak-
kierten, hochglanzpolierten und
emaillierten Gegenständen und
Möbeln. Erhältlich in Drogerien.



Wohnlich's **Poli-Brille**

Hersteller: G. Wohnlich, chem.-techn. Lab. Dietikon / Zch.

Das Militärstrafgesetz vom 13. Juni 1927 bestimmt, daß Zuchthaus- und Gefängnisstrafen, wenn nicht der militärische Strafvollzug in einer Festung Platz greift, in der Regel von demjenigen Kanton vollzogen werden, in dem der Verurteilte seinen Wohnsitz hat. Das Eidg. Militärdepartement kann ausnahmsweise den Vollzug einem andern Kanton übertragen. Nach der Verurteilung wird jede durch ein Militärgericht abgeurteilte Person der zuständigen Polizeibehörde des betreffenden Kantons zugeführt. Von diesem Zeitpunkt an kümmern sich die Organe der Militärjustiz nicht im geringsten mehr um die Verurteilten. Sie sind auf Gnade und Ungnade den kantonalen Strafvollzugsbehörden ausgeliefert. Das Eidg. Militärdepartement leistet nur noch die Kostgeldzahlungen.

Haben die Militärjustizorgane sich schon einmal darüber Rechenschaft abgelegt, wie sich in Tat und Wahrheit der Strafvollzug für alle diese von ihnen ins Zuchthaus geschickten Wehrmänner vollzieht? Hat man darüber einmal nachgedacht, wie diese Verurteilten, die vielfach keine gemeinen Verbrechernaturen sind, keine rückfälligen und gewohnheitsmäßigen Delinquenten, in der Gemeinschaft der schwersten Verbrecher empfinden und seelisch leiden, wie sie oft gedemütigt und für den ganzen Rest ihres Lebens gebrandmarkt bleiben?

Den militärisch Verurteilten wird in den gemeinschaftlichen Arbeitssälen genau dieselbe Beschäftigung zugewiesen wie den übrigen Zuchthaus- oder Gefängnisinsassen. Daß sie beschäftigt werden müssen und wollen, ist klar: denn nichts ist seelisch so zermürbend und niederschmetternd wie Untätigkeit in einer Zuchthauszelle. Aber gerade unter den Militärgefangenen befindet sich im Vergleich zu den «bürgerlich» Kriminellen stets eine große Zahl Intellektueller, die zweckmäßig zu beschäftigen in den primitiven kantonalen Zuchthäusern oft schwer hält. Allein, es sollte doch nicht mehr vorkommen, daß z. B. einem verurteilten frühern Instruktions- und Generalstabsoffizier, der seither unter tragischen Umständen verstorben ist, in einer Straf-

anstalt der Innerschweiz als Beschäftigung die Zimmer-, Treppen- und Abortreinigung zugewiesen wurde. Dieses eine Beispiel mag genügen!

Wie könnten die gerügten Übelstände, wie sie im abgelaufenen Aktivdienst zutage getreten sind, behoben werden? Eine Lösung läge in der Errichtung einer zentralen eidgenössischen Militärstrafanstalt, eventuell sogar mehrerer, weniger großer Anstalten, z. B. in den Festungsgebieten der West-, Zentral- und Ostschweiz (St-Maurice, St. Gotthard und Sargans). In solchen Militärgefängnissen würden die Kriminellen, im Gegensatz zu denjenigen, denen der gesetzmäßige, leichtere militärische Strafvollzug gewährt ist, einem strengen, zucht-hausähnlichen Strafregime unterworfen. Aus einer solchen Lösung ergäben sich verschiedene wesentliche Vorteile gegenüber dem völlig unzulänglichen Strafvollzug in den Strafanstalten der Kantone, die heute im siebenten Jahre des Bestehens des eidgenössischen Strafgesetzes z. T. noch nicht einmal die vorgeschriebenen dringlichsten Reformen im Anstaltswesen in Angriff genommen haben:

1. Die Errichtung einer eidgenössischen Militärstrafanstalt gewährleistet die Einheitlichkeit im Vollzug der Strafe an Stelle der kantonal so verschieden angewendeten «Erziehungs- und Besserungsmethoden», die oft noch so wenig den Geist des neuen eidgenössischen Strafgesetzes erkennen lassen und den Grundsätzen des modernen Strafvollzuges völlig widersprechen.

2. Es wird für den Bund, wenn einmal eine solche zentrale Anstalt errichtet ist, eine große Kostenersparnis erzielt. Bis jetzt zahlte die Eidgenossenschaft den Kantonen für den Strafvollzug der militärisch Verurteilten außerordentlich hohe Summen (Kostgeldbeiträge).

3. Die Verwaltung der Militärstrafanstalt könnte mit der betreffenden Fortverwaltung derart verbunden werden, daß sich daraus keine oder nur eine sehr unwesentliche Personalvermehrung ergeben würde.

4. Die Verurteilten könnten im Interesse der eidg. Militärverwaltung beschäftigt



**Mann
oder
Frau**

beide erlangen
wieder volles
Eheglück
durch

OKASA

Silber für den Mann, 100 Tabl. Fr. 12.75. Gold für die Frau, 100 Tabl. Fr. 14.—. In allen Apotheken. Illustriertes Buch gratis durch Bio-Labor, Zollikon-Zsch

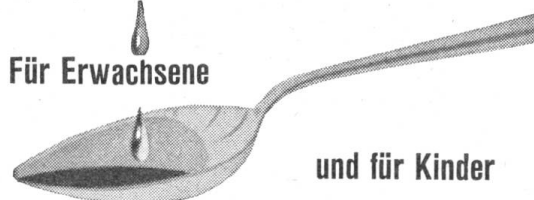
Nußschalen-Sirup GOLLIEZ



Zirkulationsstörungen

können wirksam bekämpft werden durch eine tiefgreifende Blutreinigungskur mit dem natürlichen Nußschalensirup Golliez. Er wirkt blutverdünnend, regt Blutzirkulation und Stoffwechsel an, unterstützt die Funktionen von Leber und Galle, hilft Rheuma-Leidenden durch Abbau der Harnsäure.

Für Erwachsene



und für Kinder

Gegen bleiches Aussehen, Appetitlosigkeit, unreine Haut, Bibeli, Flechten, Hautausschläge, Furunkel, Drüsen, Mattigkeit und Stuhlverstopfung jetzt die Kur mit Nußschalensirup Golliez. Kurflasche Fr. 7.75 (1/2 Flasche Fr. 4.50) in Apotheken und Drogerien. Wo nicht erhältlich, durch die Apotheke Golliez, Murten 26. Achten Sie auf die Marke „Golliez“!



Just
BERATER

finden bei
600 000 Familien stets
offene Türen.

Just-Bürsten für den Haushalt,
Just-Bürsten und Just-Produkte
für Gesichts- und Körperpflege.

Ekzeme, Furunkel, Ausschläge und ... nichtinfektiöse Hautkrankheiten heile man mit Vorteil auf innerlichem Wege, mit **Helvesan-9-Kräutertabletten**, weil sie das Blut entgiften und die Krankheitsursache in der Tiefe beheben. Erweiterte Gebrauchsanweisung für die Haut-Kur gratis durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Gegen Leber- und Gallenleiden wirken Kräutertabletten **Helvesan-11** gut, weil sie die Lebertätigkeit anregen, die Gallen-Produktion fördern, den Gallenfluß regulieren und den Gesundheitszustand heben. Man kombiniere die Kur mit den über Nacht wirkenden **Helvesan-1** gegen Verstopfung.

Erkältete Nieren und Harnwege, Schwäche, Entzündungen und Schmerzen bessern mit Kräutertabletten **Helvesan-10**.

Erkältet? Rheumagefahr? Einen neuen Ausbruch verhüten die heilkräftigen Kräutertabletten **Helvesan-2**, weil harnsäurelösend und gut gegen Entzündungen. (Zum Einreiben Remulgo Fr. 3.50.)

Magenkranke, die bedrückt sind, weil weder Diät noch KUREN helfen, sind oft erstaunt, wie groß die Heilkraft der Kräutertabletten **Helvesan-4** gegen Blähungen, Druck, Aufstoßen und Schwäche ist. Empfehlenswertes Magenheilmittel. In flüssiger Form: Kräuter-Hausgeist zu Fr. 3.75.

Für die Wechseljahre, die oftmals allerlei Beschwerden und tiefgreifende Umstellungen mit sich bringen, sind Kuren mit Kräutertabletten **Helvesan-8** gut, weil bewährt gegen: Herzklopfen, Schweißausbrüche und Stoffwechselstörungen.

Was mache ich, daß bei Verfettung und Korpulenz die überflüssigen Fettpolster verschwinden? Nehmen Sie **Helvesan-3-Kräutertabletten** ein.

Jede Schachtel Helvesan Fr. 3.50 in **Apotheken** und in vielen Kantonen auch in **Drogerien**. Wo nicht, Versand durch Kräuter-Haupt-Depot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

werden, so z. B. auf dem Gebiet der Instandhaltung von Kriegsmaterial (Schusterei, Schreiner- und Eisenarbeiten, Sattlerei, Schneiderei usw.) oder im Bau- und Meliorationswesen (Straßenbau, Unterhalt von Gebäuden, Baracken und Anlagen, Transporte usw.).

5. Vom rein psychologischen Standpunkt aus betrachtet, läge in der vorgeschlagenen Lösung die Vermeidung des Umganges erstmals militärisch Verurteilter mit «bürgerlichen» Gewohnheits- und Schwerverbrechern und damit die Ausschaltung der Gefahr, daß die «Militärischen», wie das heute vielfach der Fall ist, infolge der ständigen Vermischung mit den eigentlichen unverbesserlichen Elementen schließlich ebenfalls auf die Stufe unrettbar Verlorener und Verworfener herabsinken. Denn die Gemeinschaftsräume unserer kantonalen Strafanstalten sind vielfach wahre Brutstätten des Lasters und des Verbrechens.

Empörend war, daß man vielfach durch Militärgerichte abgeurteilte Männer uniformiert und in Begleitung uniformierter Gendarmen ins Zuchthaus abführte. Gegen ihren Willen wurde dadurch die eidgenössische Uniform entehrt. Vor vielen Jahren, als die Welt noch in tiefstem Frieden lag und man in der Schweiz den Kampf um die Wehrhaftigkeit des Landes führen mußte, hatte ein antimilitaristisches Blatt in einer gehässig geführten Kampagne gegen die Landesverteidigung das schweizerische Ehrenkleid mit dem gemeinen Ausdruck «Schandlumpen» belegt. Mit Recht entrüstete sich das Schweizervolk über diesen Schimpf, der der Armee angetan wurde. Unwillkürlich stieg die Erinnerung an jene Episode auf, wenn man schweizerische Wehrmänner nach ihrer Verurteilung, oft schamerfüllt, oft mit Zornesröte im Gesicht, das Zuchthaus betreten sah. Ehre jenem unglücklichen, aber mutigen Wehrmann, der, als auch er uniformiert ins Zuchthaus abgeführt wurde, sich standhaft weigerte, seine Waffe dorthin mitzunehmen mit den Worten: «Niemals bringt ihr mich dazu, daß ich mit dem Gewehr über der Schulter in das Zuchthaus einmarschiere!»

Ernst Abderhalden.



Kleiner Hotelführer

Zu den erwähnten Zimmer- und Pensionspreisen ist ein vom Schweiz. Hotelier-Verein beschlossener und von der Eidg. Preiskontrollstelle genehmigter Heizungssteuerzuschlag von Fr. -.75 bis 1.50, je nach Hotelkategorie, hinzuzurechnen.

x Fließendes Wasser in allen Zimmern. o Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Ascona:	(093)		Hotel International		
Klein-Hotel Basilea ^x	7 24 24	ab 13.50	au Lac ^x	2 13 04	17.— bis 20.—
Hotel Seeschloß			Kochers Hotel		
Castello ^x	7 26 85	13.— bis 15.—	Washington ^x	2 49 14	ab 14.25
Hotel Ticino ^x	7 43 01	13.— bis 15.—	Majestic Hotel ^x	2 15 61	ab 18.—
Brissago:			Albergo-Caffé		
Grand Hotel au Lac			Orologio ^x	2 40 66	
S. A. ^x		ab 17.50	Hotel Ticino ^x	2 33 89	ab 13.—
Grand Hotel Mirafiore ^x	8 22 34	12.50 bis 15.—	Hotel Touring	2 15 97	ab 15.50
Hotel Myrte und			Hotel Weißes Kreuz ^x	2 28 24	14.50 bis 17.50
Belvédère am See ^x	8 23 28	12.— bis 15.—	Pension Riposo	2 37 04	ab 13.50
Cademario:	(091)		Ernesto Mürger, Con-		
Kurhaus Cademario ^o	3 25 28	15.— bis 20.—	ditorei Tea-Room	2 12 28	
Gandria:	(091)		Pasticceria		
Hotel Schönfels	2 21 22	12.50	Via Canova S. A.	2 30 80	
Locarno:	(093)		Lugano-Cassarate:	(091)	
Hotel Beau-Rivage ^x	7 10 51	15.50 bis 19.50	Hotel du Midi au Lac ^x	2 37 03	13.50 bis 16.—
Hotel Belvédère ^x	7 11 54	ab 14.—	Strandhotel Seegarten ^x	2 14 21	ab 17.50
		Pauschal 119.— bis 126.—	Lugano-Castagnola:	(091)	
Hotel Metropol au Lac ^x	7 38 24	ab 14.50	Hotel Boldt ^x	2 46 21	ab 13.—
Grand Hotel ^x	7 17 81	Pauschalpreis	Hotel Müller ^x	2 10 23	14.50 bis 17.—
		20.50	Lugano-Paradiso:		
Parkhotel ^x	7 45 54	ab 18.50	Hotel Esplanade		
Hotel Rosa-Seegarten ^x	7 19 70	ab 14.50	au Lac ^x	2 46 05	ab 16.50
Confiserie und Tea-			Hotel du Lac Seehof ^x	2 34 35	13.— bis 18.—
Room E. Künzi	7 21 43		Alkoholfreies		Eigenes Strandbad
Locarno-Monti:			Posthotel	2 13 63	13.— bis 14.—
Pension Müller ^x	7 19 71	ab 13.50	Hotel Primrose au Lac ^x	2 25 08	14.50 bis 19.—
Pension La Pergola ^x	7 32 88	13.— und 14.—	Hotel Bellerive-		
Posthotel ^x	7 13 12	ab 12.50 bis 14.—	Hotel Ritschard-	2 37 38	13.— bis 15.—
Locarno-Muralto:			Villa Savoy ^x	2 4 12	13.50 bis 21.—
Pension Gaßmann ^x	7 48 21	ab 11.—	Hotel Schmid ^x	2 34 30	15.50 bis 19.—
Pension Riposo	7 42 70	ab 12.50	Ziebert ^x		
Locarno-Orselina:			Pension Britannia	2 19 92	ab 12.50
Hotel Orselina, A. Am-			Rudolf Müller-Schild,		
stutz-Borsinger ^x	7 12 41	ab 14.50	Salon «Ideale» pour		
Hotel Kurhaus			dames	2 39 16	
Victoria	7 24 71/3	ab 18.50	Lugano-Tesserete:	(091)	
Villa Monte Video (De-			Pension Villa Aprica	3 92 51	ab 11.—
pendance des Hotel			Hotel-Pension Eden	3 92 53	12.—
Orselina)	7 12 41	ab 13.—	Morcote:	(091)	
Ristorante Stazione			Strand-Hotel-Pension		ab 14.—
Funicolare	7 11 51		Rivabella-Arbostora ^x	3 41 14	Eigenes Strandbad
Lugano:	(091)		Hotel Schweizerhof ^x	3 41 12	13.50 bis 14.50
Hotel Aurora ^x	2 46 15	14.50 bis 16.50			Eigenes Strandbad
Adler-Hotel & Erika-			Vira-Magadino:	(093)	
Schweizerhof ^x	2 42 17	14.50 bis 15.50	Hotel-Pension		
Hotel Fédéral Bahnhof ^x	2 44 03	ab 15.—	Bella Vista	8 32 40	11.— bis 12.—

Die Preise gelten unter Vorbehalt allfälliger, inzwischen eingetretener, von der Preiskontrolle bewilligter Preiserhöhungen